Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 12

Artikel: Vielgenannte Flugzeugtypen = Quelques types d'avions connus = Aeroplani di cui si parla ogni giorno

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-710024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

derum wurden nun die Schweizer eingesetzt. Das Feuer der sibirischen Jäger riß gewaltige Lücken in die Reihen der tapfern Schweizer und der Polen, nicht weniger als siebenmal mußte zum Bajonettangriff übergegangen werden, um sich Luft vor der Uebermacht des Gegners machen zu können, jedesmal gelang es, die Russen zurückzuwerfen, deren Kampfgeist immer mehr nachließ. Unter dem Schutze der hereinbrechenden Nacht zogen sich die Russen allmählich zurück und um 9 Uhr abends war es still und stumm auf dem Kampfplatz an der Straße nach Stachow. In der Dunkelheit noch wurde an Ort und Stelle Appell gemacht; von den 1500 Mann antworteten noch 300 und von diesen waren 100 verwundet. 1200 waren somit gefallen. Am stärksten mitgenommen war das 2. Regiment, von dem noch 12 Soldaten und 2 Offiziere übrig waren, beim 3. Regiment waren es noch 80 und beim 4. Regiment noch 67 Mann. 80 % der Frontstärke bei Kampfbeginn waren somit gefallen, und trotzdem hatten die Uebriggebliebenen immer noch weiter gekämpft und zum Schluß das Schlachtfeld behauptet. «Unser Befehl lautete, die Straße zu halten, und wir haben sie gehalten», konnte mit Stolz Hauptmann Donatz, einer der wenigen überlebenden Offiziere vor dem zusammengeschmolzenen Häufchen todmüder Soldaten feststellen.

K. E.

Militärische Objekte.

Pionier W. hat Sonntagsurlaub. Er macht einen Familienbummel auf die Mörsburg. In der Gartenwirtschaft benimmt sich ein Spatz auf dem Kastanienbaum ungebührlich und trifft Frau W. mitten auf den Sonntagshut. Sie erhebt ein Lamento. Sie bejammert den teuren neuen Deckel, sie schimpft auf die Gartenwirtschaften, auf die Vögel im allgemeinen und auf die Spatzen im besondern. Pi. W. beruhigt sie schließlich: «Reg di doch nid eso uf, Fraueli! De Spatz het's nid eso bös gmeint. De het doch uf min Police zielet, nid uf din Huet, denn dä isch ja keis militärisches Objekt!» *AbisZ.*

Bisch bald ferfig mit Dim Relief; susch han ich dänn eis im Rugge!!!

Kreuzworträtsel — Lösung

Eidgenössischer Grundsatz

K	A	F	F	■	F	■	D	I	A	B
■	E	R	F	U	L	L	U	N	G	■
F	R	A	■	B	O	A	■	D	E	R
■	G	U	T	E	■	U	R	I	N	■
L	E	E	■	L	O	B	■	E	T	H
U	R	N	E	■	B	■	P	N	E	U
Z	N	■	■	D	E	R	■	■	N	N
E	■	■	C	E	R	E	S	■	■	N
R	I	T	O	M	■	B	I	N	S	E
N	■	R	I	O	■	H	E	U	■	N
■	E	I	■	B	■	U	■	D	U	■
■	P	F	L	I	C	H	T	E	N	■
R	A	T	■	L	I	N	■	L	D	O

Vino

Vielgenannte Flugzeugtypen (Zu unserer Bilderseite)

Seit Monaten tobt über Europa der Kampf um die Vorherrschaft in der Luft, ohne die keinem der kriegführenden Staaten die endgültige Niederringung des Gegners möglich erscheint. In den täglichen Meldungen über die Aktionen in der Luft finden sich immer wieder Nennungen bestimmter Flugzeugtypen, deren Einsatz von ganz besonderem Erfolg gewesen sein soll. Aber mit Ausnahme ihres mehr oder weniger wohlklingenden Namens ist im allgemeinen recht wenig über sie bekannt, so daß nicht selten sehr irrige Ansichten über deren Bauart und Leistungsmöglichkeiten bestehen. Ohne etwa Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen, versuchen wir heute in Wort und Bild in aller Kürze über einige dieser vielgenannten Flugzeugtypen zu orientieren.

Die *Heinkel He 111 K*-Maschinen (siehe Umschlagbild) sind freitragende Tiefdecker mit dreiteiligen Flügeln, bei denen das Mittelstück in Holmkästen des Rumpfes liegt. Dieser ist im Querschnitt oval, und außen mit plattiertem Duralblech verkleidet. Das Fahrgestell ist durch Oeldruck nach hinten in die Motorgondeln einziehbar, ebenso kann das Rumpfrad eingezogen werden. Eingebaut sind zwei wassergekühlte 12-Zylinder-V-Motoren von 900—1100 PS; die Benzinreservoirs liegen in den Tragflügeln. An Bewaffnung ist je ein Mg. im Rumpfbug, in der Rumpfoberseite und im Boden eingebaut, es können bis zu 2000 kg Bomben mitgeführt werden. Bei einem Fluggewicht von 9300—11,000 kg erreicht dieser Flugzeugtyp eine Höchstgeschwindigkeit von 375—422 km/h, je nach den verwendeten Motoren; die Gipfelhöhe (größte zu erreichende Steighöhe) liegt bei 7500 m und die Reichweite (maximale Flugdistanz ohne Brennstoffergänzung) je nach Motoren und Bombenlast zwischen 1200 und 3300 km.

Die *Dornier Do 17* (Bild 1) sind als Mehrzweckflugzeuge sowohl für Fernaufklärung wie auch für den Einsatz als Kampfflugzeuge gebaut. Nach seiner langgezogenen, schlanken Form wird dieser Typ oft als «fliegender Bleistift» bezeichnet. Tragflächen sowohl wie Rumpf sind ganz aus Metall (Dural) hergestellt, was der Maschine ein Fluggewicht von nur 8000 kg gibt. Der Antrieb erfolgt durch 2 wassergekühlte Motoren von 700—1200 PS mit dreiflügeligen verstellbaren Propellern. Die Anordnung der drei mitgeführten Mg. entspricht jener in den Heinkelmaschinen, also Bug-, Oberseiten- und Boden-Mg. Bomben können bis zu 1000 kg mitgeführt werden. Je nach den verwendeten Motoren beträgt die Geschwindigkeit bis zu 500 km/h, die Gipfelhöhe liegt bei 9000 m und die Reichweite bei maximal 2500 km.

(Die *Dornier Do 215*-Maschine entspricht im Aufbau dem Do 17 mit Ausnahme einer neuartigen Vollsichtkanzel in der Bugspitze und einem neuartigen Boden-Mg.-Stand. Die Bombennutzlast ist dagegen etwas größer als beim Do 17, die Reichweite geht bis 3000 km.

Die *Dornier Do 19* ist ein neues viermotoriges

Kampfflugzeug, über welches nähere Angaben noch nicht erhältlich sind.)

Der *Messerschmitt Me 110-Zerstörer* (Bild 2) ist Ende 1938 entstanden und wird seit 1940 in größerer Anzahl eingesetzt, und zwar in erster Linie zur Bekämpfung der feindlichen Luftwaffe. Trotzdem nähere Angaben über die Leistungen dieses Flugzeugtypes noch nicht bekannt sind, kann schon aus seiner Zweckbestimmung entnommen werden, daß es sich hier jedenfalls um Maschinen von sehr hoher Geschwindigkeit und großer Gipfelhöhe handelt; man wird zweifellos mit der Auslegung der Typenbezeichnung «Zerstörer» als größere Jagdmaschinen von erweitertem Wirkungsbereich nicht allzu fehl gehen. Darauf deutet auch die starke Bewaffnung hin, die aus 4 starr eingebauten Mg. und aus 2 starr eingebauten Flugzeugkanonen (20 mm) besteht.

Das *Junkers Ju 87 B-Sturzkampfflugzeug* (Stuka, Bild 3) ist im Jahre 1938/39 aus dem Typ 87 A entwickelt worden. Wie die meisten Junkersmaschinen ist auch dieser Typ als freitragender (unverstrebter) Tiefdecker gebaut, und zwar ganz aus Metall. Eingebaut ist im Tragwerk eine Sturzkampfbremse, bei deren Anstellung eine Abfangvorrichtung vorgespannt wird. Das vollständig verkleidete Fahrgestell ist nicht einziehbar. Der wassergekühlte 12-Zylinder-Motor entwickelt 1100 PS, der im Flügelmittelstück in 2 Reservoirs mitgeführte Benzinvorrat von 500 l gibt der Maschine eine Reichweite von 850 km. Bewaffnung: je ein starr eingebautes Mg. in den beiden Flügeln, dazu ein bewegliches Mg. im Hinterteil der 2-Mann-Kabine. Für die Bombenlast sind vorhanden: 1 Bombengehänge für 1 Bombe von 250 oder 500 kg unter dem Rumpf zwischen dem Fahrgestell, ferner unter jedem Flügel Gehänge für je 2 Bomben von 50 kg. Die Fluggeschwindigkeit der Stuka beträgt maximal 400 km/h und die Gipfelhöhe liegt bei 8500 m.

(Die neuerdings viel eingesetzten Ju-89-Maschinen sind viermotorige Kampfflugzeuge, über welche nähere Details noch nicht bekannt sind.)

Unter den deutschen Jagdmaschinen steht der *Messerschmitt Me 109-Jagdeinsitzer* (Bild 4) wohl an erster Stelle; mit diesem Typ ist auch ein Teil unserer schweizerischen Fliegereinheiten ausgerüstet, so daß er bei uns nicht mehr ganz unbekannt ist. Dieser sehr schnittige Tiefdecker ist aus Leichtmetall mit seitlich nach außen einziehbarem Fahrgestell gebaut. Sein Fluggewicht beträgt mit einem 1100-PS-Motor 2540 kg, erreicht wurden mit dieser Maschine Geschwindigkeiten von 690 km/h; die Steigzeit auf 6000 m liegt bei 5 Minuten, die maximale Gipfelhöhe bei 12,500 m. Die Benzinvorräte reichen für eine Flugdauer von 1,5—2 Stunden. An Waffen besitzt die deutsche Me 109 3—4 starre Mg. oder 2 starre Mg. und eine 20-mm-Flugzeugkanone.

Italien. Der Savoia-Marchetti S 79-Bomber (Bild 5) ist der schnellste und stärkste Bombertyp der italienischen Luftwaffe. Die Tragflügel sind aus Holz und mit Webstoff überzogen, der Rumpf besteht aus einem Stahlrohrgerüst, das in seinem Vorderteil duralverkleidet, im übrigen aber stoffbespannt ist. Die 3 luftgekühlten 9-Zylinder-Sternmotoren entwickeln je 780 PS. Die normalen Brennstoffreservoirs in den Flügeln fassen 2110 kg Benzin (Normallast), diese Quote kann aber durch zusätzliche Vorräte im Flugzeugrumpf bis auf 5820 kg (Höchstlast) vergrößert werden. Dementsprechend erweitert sich auch die Reichweite von 3300 km bei Normallast auf 6800 km bei Höchstlast. Die Maschine besitzt eine Höchstgeschwindigkeit von 450 km/h und steigt in 21, 33 Minuten auf 6000 m. Die Bewaffnung besteht aus je einem beweglichen Mg. im Rumpfrücken und Rumpfboden; an Bomben können 1665 kg in Gehängen mitgeführt werden.

Der *Savoia-Marchetti S 81-Bomber* (Bild 6) wurde s. Z. aus einem Verkehrsflugzeugtyp der gleichen Fabrik heraus entwickelt und in den Hauptjahren der italienischen Luftausrüstung in großer Anzahl angeschafft. Durch seine etwas schwächeren Motoren ist er auch in den Leistungen schwächer als der Typ S 79. Die Bewaffnung besteht aus je einem Doppelmg. in geschütztem einziehbarem Stand auf der Rumpfoberseite und im Boden, sowie je 1 Mg. auf Pivotzapfen an den beiden Rumpfseiten. Der Stand des Bombenschützen ist ausfahrbar unter dem Rumpf angeordnet, es können 2000 kg Bomben mitgeführt werden.

Der *Fiat C. R. 32-Jagdeinsitzer* (Bild 7) aus dem Jahre 1938 ist ein verstrebter Doppeldecker aus Duraluminum und Stoffüberzug. Der 12-Zylinder-Fiat-Motor entwickelt 600 PS, was eine Höchstgeschwindigkeit von 356 km/h ergibt. Die Bewaffnung besteht aus 2 starren 12-mm-Breda-Mg., an Bomben können maximal 60 kg leichte Splitterbomben mitgeführt werden. Die Reichweite dieser Maschine beträgt 780 km. (Der Fiat C. R. 42-Jagdeinsitzer ist ein etwas größerer Typ von der Bauart des C. R. 32, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 450 km/h, wogegen die Fiat G. 50-Jagdmaschine als schnellster italienischer Jagdeinsitzer 490 km/h erreicht.

England. Von den englischen Jagdmaschinen ist der *Vickers-Supermarine «Spitfire»-Einsitzer* (Bild 8) wohl der bekannteste Typ. Ganz aus Metall gebaut, hat diese Maschine den Wettlauf um die Höchstgeschwindigkeit mit den deutschen Jagdmaschinen stets mitzumachen vermocht, besaß sie doch schon im Jahre 1937 eine Geschwindigkeit von 590 km/h, die seither noch gesteigert werden konnte. Eingebaut ist ein 12-Zylinder-Rolls-Royce-Motor von 1030 PS, zwei Benzinbehälter im Rumpf fassen insgesamt 384 l Brennstoff. Die Bewaffnung der Spitfire besteht aus 8 Mg., die je zu 4 Stück starr in den Flügeln eingebaut sind.

Die *Fairey «Battle I»*-Maschine (Bild 9) ist ein mittlerer Bomber aus Ganzmetall. Obschon nur mit einem 1035-PS-Motor ausgerüstet, erreicht diese Maschine trotz ihrem Fluggewicht von 4900 kg eine Höchstgeschwindigkeit von 413 km/h, wobei allerdings ihre Reichweite nur 1030 km beträgt. Bewaffnung: 1 starres und 1 bewegliches Mg., 750 kg Bomben.

Die *Bristol «Blenheim LN»* (Bild 10) sind ebenfalls mittlere Bomber aus Ganzmetall, die aber auch als Fernaufklärer eingesetzt werden können. Die beiden Mercury-VIII-Motoren entwickeln je 920 PS und geben dem Flugzeug eine Höchstgeschwindigkeit von 457 km/h. Bei Fernaufklärungsaufgaben tritt an Stelle der Bombenlast von 650 kg zusätzlicher Brennstoff, wodurch die Reichweite der Maschine auf 3100 km erweitert wird. Die Bewaffnung besteht aus einem starren Mg. im linken Flügel und einem einziehbaren Mg.-Turm auf der Rumpfoberseite.

Der schwere Langstreckenbomber *Vickers «Wellington I»* (Bild 11) besitzt für Flügel und Rumpf ein Duraluminiumgerüst in geodätischer Netzhautbauweise mit Stoffbespannung. Die zwei 9-Zylinder-Sternmotoren entwickeln je 965 PS, was eine Höchstgeschwindigkeit von 425 km/h ergibt. Da von diesem Bomber 4500 l Benzin mitgeführt werden können, besitzen diese Maschinen eine Reichweite von 5200 km. Die Bewaffnung besteht aus je einem Doppel-Mg. vorne und hinten im Rumpf, einem Mg. auf Drehkranz auf der Rumpfoberseite und einem ausfahrbaren Boden-Mg. An Bomben können 2400 kg mitgeführt werden. (In den Typen Wellington II und Wellington III sind die Leistungen der Type Wellington I noch verbessert worden, doch fehlen hierüber nähere Angaben.)

K. E.

Vielgenannte Flugzeugtypen
Quelques types d'avions connus
Aeroplani di cui si parla ogni giorno

Deutschland

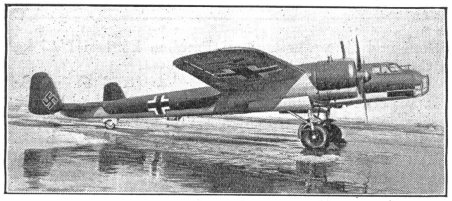

Bild 1.

Mehrzweckflugzeug *Dornier Do 17;* Kampfflugzeug oder Fernaufklärer für 3 Mann Besatzung.

Dornier Do 17; peut être utilisé comme avion de combat ou comme avion de reconnaissance à grande distance. Equipage: 3 hommes.

Il *Dornier Do 17* è un velivolo da combattimento, ma può servire anche all'esplorazione lontana. Equipaggio: 3 uomini.

Photopress 9 Photos

Bild 2.

Messerschmitt-Zerstörer Me 110 für 2 Mann Besatzung.

Messerschmitt de bombardement et de combat Me 110; équipage 2 hommes.

Messerschmitt Me 110 con 2 uomini d'equipaggio.

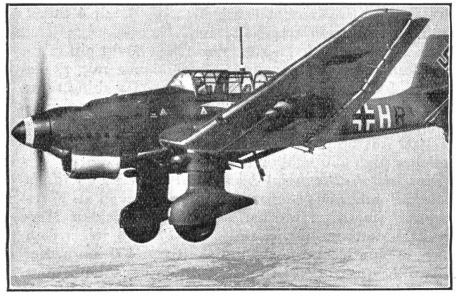

Bild 3.

Sturzkampfflugzeug (Stuka) Junkers Ju 87 B für 2 Mann Besatzung.

Junkers de bombardement en piqué (Stuka) Ju 87 B; équipage 2 hommes.

Picchiatello tedesco (Stuka) tipo Junkers Ju 87 B con 2 uomini d'equipaggio.

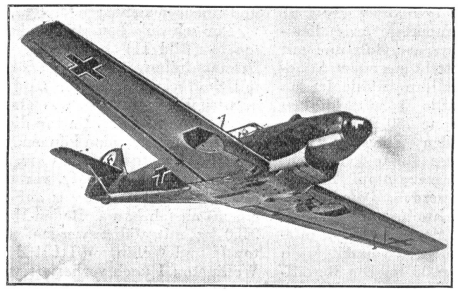

Bild 4.

Messerschmitt-Jagdeinsitzer Me 109 (entspricht dem auch in der schweizerischen Armee verwendeten Typ der gleichen Fabrik).

Messerschmitt de chasse Me 109 (correspond au type de la même fabrique introduit dans l'armée suisse).

Monoposto da caccia Messerschmitt Me 109 (simile a quello in dotazione presso il nostro esercito e proveniente dalla stessa fabbrica).

Italien

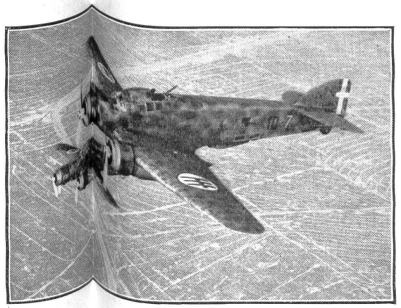

Bild 5.

Schwerer Bomber Savoia-Marchetti S 79 aus dem Jahre 1937 für 5 Mann Besatzung.

Bombardier lourd Savoia-Marchetti S 79, année 1937; équipage 5 hommes.

Bombardiere pesante Savoia-Marchetti S 79 del 1937, con 5 uomini d'equipaggio.

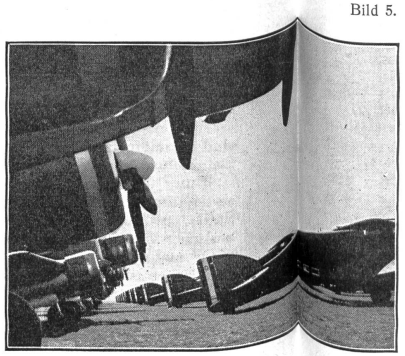

Bild 6.

Schwerer Bomber Savoia-Marchetti S 81 aus dem Jahre 1935 für 4 Mann Besatzung.

Bombardier lourd Savoia-Marchetti S 81, année 1935; équipage 4 hommes.

Bombardiere pesante Savoia-Marchetti S 81 del 1935, con 4 uomini d'equipaggio.

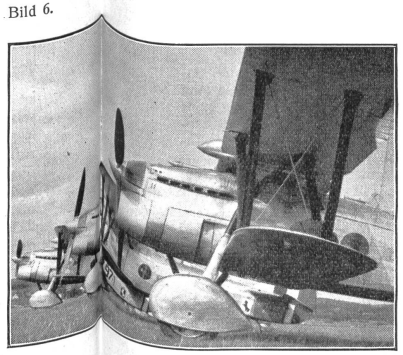

Bild 7.

Fiat-Jagdeinsitzer CR 32 aus dem Jahre 1938.

Fiat de chasse CR 32, année 1938.

Monoposto da caccia Fiat CR 32 del 1938.

England

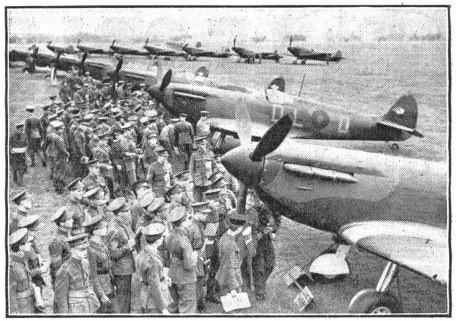

Bild 8.

Vickers Supermarine Jagdeinsitzer Spitfire I aus dem Jahre 1938.

Vickers supermarine Spitfire I, année 1938.

Monoposto da caccia Vickers Supermarine Spitfire I del 1938.

A. T. P. 3 Photos

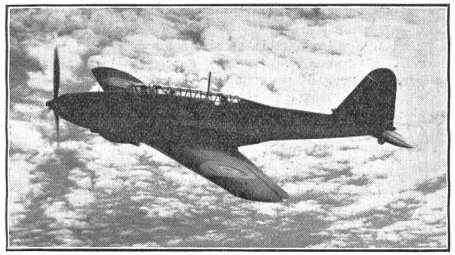

Bild 9.

Mittlerer Bomber «Battle I» für 3 Mann Besatzung.

Bombardier moyen Battle I, équipage 3 hommes.

Bombardiere medio «Battle I» con 3 uomini d'equipaggio.

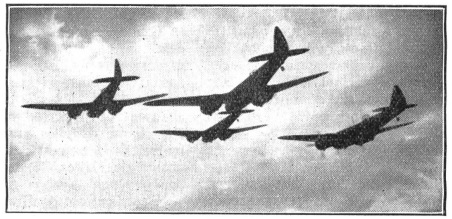

Bild 10.

Mittlerer Bomber «Bristol-Blenheim I» für 3 Mann Besatzung.

Bombardier moyen Bristol-Blenheim I, équipage 3 hommes.

Bombardiere medio «Bristol-Blenheim I» con 3 uomini d'equipaggio.

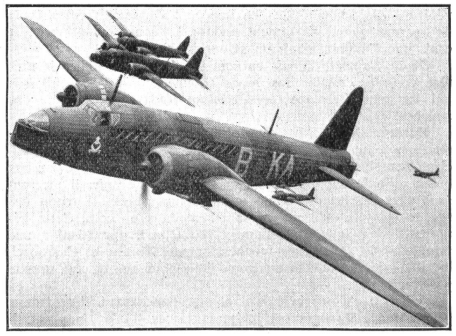

Bild 11.

Schwerer Langstrecken-Bomber Vickers «Wellington II» für 5—7 Mann Besatzung.

Bombardier lourd Vikkers Wellington II pour raids à grandes distances. Equipage 5 à 7 hommes.

Bombardiere pesante per lunghi voli Vickers «Wellington II» con 5—7 uomini d'equipaggio.